

**Tierwohl und Eigeninitiative des Bio-Handels****BIO COMPANY gegen Kükentöten****Bio-Supermarktfilialist unterstützt Bruderhahn-Initiativen**

Die BIO COMPANY hat sich erneut für mehr Tierwohl und gegen das Töten von männlichen Eintagsküken ausgesprochen. Seit 2014 unterstützt sie die Initiative Bruderhahn Deutschland e.V. finanziell zur Förderung der ökologischen Geflügelzucht, bei der auch die männlichen Küken als Masthähnchen mit aufgezogen werden. Dies beispielsweise mit Spenden für das Demeter-Züchtungsprojekt „Hänsel und Gretel“. Zudem wurde in diesem Jahr eine Kooperation mit der gemeinnützigen Ökologischen Tierzucht gGmbH erarbeitet, die 2017 starten soll. Hierbei verpflichtet sich das Unternehmen für gehandelte Eier 1 Cent pro Stück für die ökologische Züchtungsarbeit abzuführen, bei der Henne und Hahn gleichermaßen aufwachsen dürfen.

„Es ist an der Zeit, dass sich der Biohandel stärker für das Tierwohl und das gleichberechtigte Aufziehen von Legehennen und Masthähnchen einbringt“, unterstreicht Georg Kaiser, Geschäftsführer der BIO COMPANY. Gleichzeitig warnt er vor zu viel Populismus. Derzeit gäbe es einige ehrenwerte Einzelprojekte, dies bedeute aber nicht automatisch, dass sofort alle Eier im Biofachhandel mit Bruderhahn-Projekten gepaart seien und es zu keinerlei Kükentöten mehr kommt. „So eine Umstellung erfordert Zeit“, erklärt Kaiser.

**15 Prozent Eier von Bruderhahninitiativen**

Die BIO COMPANY konnte in den vergangenen 5 Jahren den Anteil von Bruderhahn-initiativen von 1 Prozent auf über 15 Prozent steigern. „Wir haben damit angefangen, als andere noch ausschließlich auf den Preis schauten. Unseren Weg verfolgen wir konsequent weiter und setzen auf unsere verantwortungsvolle Kundschaft, die diesen gemeinsam mit uns geht“, so Kaiser.

**Zweinutzungsrasen für die Zukunft**

Für 2017 plant die BIO COMPANY auch eine Eigenmarke mit Eiern von Zweinutzungsrasen auf den Markt zu bringen. Denn bislang werden in der Züchtungsarbeit sowohl im konventionellen, als auch im Bio-Bereich Hühnerrassen verwendet, bei denen die weiblichen Tiere als Legehennen bevorzugt werden. Die männlichen Tiere setzen in Folge jahrelanger

Züchtungsarbeit zu wenig, respektive zu langsam Fleisch an. Laut der Tierschutzorganisation Peta werden so jährlich gut 50 Millionen männliche Küken in Deutschland getötet.

### **Ökologische Sackgasse**

Diese Zuspitzung in der Züchtung führt in eine ökologische Sackgasse, bei der Hähnchen nicht mehr lebenswert erscheinen. „Diese fehlgeleitete Praxis muss sich mittelfristig ändern und wir wollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten“, so Kaiser. „Mit der Förderung von Zweinutzungsrasen kehren wir zurück auf den ursprünglichen Weg der Landwirtschaft, so wie es früher war und die Natur es auch vorgesehen hat“, unterstreicht er. „Dabei legen die weiblichen Tiere die Eier und die männlichen liefern das Fleisch, weil sie als Masthähnchen aufgezogen werden.“ So entstünden Produkte im Sinne des Tierschutzes und einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion. Die gleichzeitige Aufzucht von Hähnchen bedarf jedoch einer längeren Dauer und dies wird sich auch im Preis widerspiegeln. Denn die durch faire Haltung entstandenen Eier könnten bis zu 5 Cent pro Stück mehr kosten. Doch damit kann es auch zu einer neuen Definition der Lebensmittelproduktion kommen. Glückliche Hühner – das bleibt zumindest eine greifbare Perspektive. Zumal dem deutschen Bundesbürger sein Ei sehr lieb ist: 233 Stück davon verspeist er jährlich laut Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

<http://www.biocompany.de/ueber-uns/bio-company-gegen-kuekentoeten.html>

### **Über die BIO COMPANY**

Der erste Laden der BIO COMPANY wurde 1999 in Berlin Charlottenburg als "natürlicher Supermarkt" gegründet. Mittlerweile führt das Unternehmen 50 Filialen und ist Marktführer in Berlin/Brandenburg. Neben den nun 39 Filialen in Berlin gibt es 6 in Brandenburg sowie drei in Hamburg und zwei in Dresden. Die BIO COMPANY beschäftigt 1.501 Mitarbeiter, davon 103 Auszubildende. 2010 und 2015 hatte das Unternehmen eine Anerkennung der Industrie- und Handelskammer (IHK) als „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin“ erhalten. **Die besondere Expertise** der BIO COMPANY ist, dass sie seit ihrer Gründung einen hohen Anteil regionaler Waren anbietet. Damit soll die ortsansässige Wirtschaft gefördert, Lieferwege kurz gehalten und eine hohe Frische gewährleistet werden. So stammen beispielsweise Obst- und Gemüsewaren in saisonalen Spitzenzeiten bis zu 40 Prozent aus der Region. Bei Brot- und Backwaren, sowie beim Fleisch und der Wurst sind es ganzjährig 75 Prozent. Eier und Milch werden zu fast 100 Prozent aus der Region bezogen. Von der **Stiftung Warentest** wurden die BIO COMPANY bereits als besonders positives Beispiel für regionale Lebensmittel genannt. Mit sehr gut wurde auch der Eigenmarke Apfelsaft aus regionalen Streuobstwiesen bewertet.

8. November 2016

[www.biocompany.de](http://www.biocompany.de)

**Pressekontakt:**

*STURM!* Public Relations

Imke Sturm, Knesebeckstr. 92, 10623 Berlin

Tel.: 030 - 347 05 177, Fax: 030 - 347 05 178

E-Mail: [sturm@sturm-pr.de](mailto:sturm@sturm-pr.de)